

zu TOP

Mainz, 24.01.2014

Anfrage 2203/2011 zur Sitzung Stadtrat am 14.12.2011

Vergabe Kassenautomaten Zulassungsstelle - Doppelte Mietzahlungen (ödp/Freie Wähler)

Zur Beschlussvorlage 1983/2011 im Finanzausschuss über die Bereitstellung überplanmäßiger Haushaltsmittel für Mietzahlungen für die Zulassungsstellen „An der Krimm 21“ und „Elly-Beinhorn-Str. 16“ gibt es Klärungsbedarf:

In den Sitzungen des Wirtschaftsausschusses am 28.06.2011 und am 25.08.2011 war die Vergabe von ausgeschriebenen Kassenautomaten Bestandteil der Entscheidung. Von unserer Fraktion wurden damals erhebliche Bedenken gegen die Wirtschaftlichkeit des zu vergebenden Auftrages angemeldet. Die zuständige Abteilungsleiterin vom Liegenschaftsamt, Frau Konstanze Jutzi, forderte vehement die Entscheidung des Wirtschaftsausschusses über diesen Abstimmungspunkt. Sie mahnte deutlich an, wenn nicht abgestimmt werde und die Automaten nicht bestellt würden, könne die neue Zulassungsstelle nicht in Betrieb gehen und dies erfordere dann eine doppelte Mietzahlung der Räumlichkeiten.

Nach Vorlage der oben angeführten Beschlussvorlage im Finanzausschuss müssen wir erstaunt feststellen, dass bereits im Februar 2011 der Mietvertrag für die alte Zulassungsstelle bis zum 31.12.2011 verlängert wurde. Insofern wäre es nicht notwendig gewesen den Ausschuss unter Handlungsdruck zu setzen. Stattdessen wäre es möglich gewesen, wie zum Teil von den Ausschussmitgliedern gefordert, ein günstigeres Angebot einzuholen und dies dem Wirtschaftsausschuss zu einer späteren Entscheidung vorzulegen. Die Leiterin des Verkehrsüberwachungsamtes, Frau Elke Schmitt, wusste von dieser Mietvertragsituation. Zitat aus dem Finanzausschuss: „Wir brauchten einen gewissen Puffer.“

Wir fragen an:

1. Hat eine Kommunikation der beiden Ämter bzw. der Amtsleiterinnen Frau Jutzi und Frau Schmitt über die vertraglichen Verhältnisse zu den angemieteten Räumlichkeiten für die Zulassungsstelle stattgefunden?
2. Falls NEIN: Wieso nicht?
3. Falls JA: Warum hat das Liegenschaftsamt den Ausschuss unter Druck gesetzt und nicht über diesen bewusst eingebauten zeitlichen „Puffer“ in Kenntnis gesetzt?



Dr. Claudius Moseler